



Von Uwe Clever

Wachstum mit Pharma

Kroha Druck GmbH: Mittelständischer Verpackungsdrucker stellt sich den Veränderungen im Medikamentenmarkt

REPORT



In Deutschland und anderen Ländern wächst der Anteil freiverkäuflicher Medikamente. Dieses hat direkte Auswirkungen auf die Zulieferer der Pharmaunternehmen. Kleinere Produktionsmengen, schnellere Wechsel sowie kürzere Lieferzeiten der Schachteln und Beipackzettel »Just in Time« an die Produktionslinien der Medikamentenhersteller bestimmen den Trend. Einer, der diese Trends frühzeitig erkannte und nutzte, ist Franz Kroha, geschäftsführender Gesellschafter und Mitinhaber der Kroha Druck GmbH aus dem bayerischen Miesbach.

Wie bei Markenartikelverpackungen gilt heute auch bei Medikamentenpackungen: »Das Auge kauft mit.« Vorbei sind die Zeiten, in denen der Patient ausschließlich das vom Arzt verschriebene Medikament abholt. Heute wird in den Apotheken zuweilen unter ähnlichen Bedingungen verkauft wie im Supermarkt. Während vor einigen Jahren bei den Pharmaverpackungen ein eher schlichtes, maximal aus drei Farben aufgebautes Erscheinungsbild die Regel war, kommen mittlerweile zur normalen CMYK-Skala häufig noch eine bis zwei Sonderfarben hinzu.



Zu der Zeit, als größere Veränderungen im väterliche Unternehmen anstanden, studierte Franz Kroha Betriebswirtschaft in Rosenheim. Schnell war ihm klar, dass er mit der gewachsenen Gebäudestruktur am alten Standort auf Dauer nicht wirtschaftlich agieren konnte. Als Ausweg sah er nur den Bau einer komplett neuen Produktionsstätte. Etwa 9.000 m² Produktionsfläche stehen jetzt zur Verfügung. Eine zweite Niederlassung mit über 6.500 m² wurde schon 1996 in Barleben bei Magdeburg errichtet, weil die Tochterfirma des Kroha-Kunden Hexal, die Firma Salutas, dort ihren Sitz hat. »Diese Standortwahl ist auch ideal im Hinblick auf unsere Geschäftsverbindungen in den norddeutschen Raum«, meint Franz Kroha. Groß geworden ist Kroha mit dem Pharmaunternehmen Hexal,



der ehemaligen Dura-Chemie in Rottach-Egern. Hexal ist heute eines der führenden Pharmaunternehmen in der Bundesrepublik.

Kapazität für 600 Millionen Pharmaschachteln

Im Zuge der Unternehmensexpansion kamen bedeutende Namen wie Bayer, Stada, Solvay und Sandoz sowie weitere Kunden aus den Niederlanden und Irland hinzu. Das Unternehmen hat sich zu 100 Prozent auf die Bedürfnisse der Pharmaindustrie ausgerichtet und zählt heute zu den führenden Packmittelherstellern für diese Branche in Deutschland. Gefertigt werden Losgrößen von tausend bis zu sechs Millionen Schachteln. Durch den Neubau und die ausgefeilte Produktionslogistik konnte die Kapazität um 60% auf derzeit über 600 Millionen Pharmaschachteln pro Jahr gesteigert werden.

Umfassende Dienstleistungen rund um Pharma

Franz Kroha will sich auch verstärkt als Dienstleister im Pharmabereich etablieren. Schon heute bietet Kroha ganzheitliche Verpackungslösungen an: Sonderkonstruktionen, Falt-, Schiebe-, Einsteckschachteln, Blisterverpackungen und Verpackungssets einschließlich der Packungsbeilagen und der Etiketten gehören zum Produktionsprogramm. Die Gebrauchsinformationen werden auf speziellen Rollendruckmaschinen in Barleben produziert. Relativ neu ist auch die Position eines »Entwicklungsbeauftragten Pharma« am Unternehmensstandort Miesbach. Laut Kroha geht die Entwicklung in Richtung veredelter Pharmaschachteln. »Damit nähern wir uns der Kosmetik an.« Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung der Fälschungssicherheit bei Medikamentenverpackungen und Gebrauchsinformationen.

Moderne Arzneimittelverpackungen wie im Bild links bieten dem Auge mehr als strenge Sachlichkeit und nüchterne Information: Inzwischen prägen attraktives Design und mehr Farbigkeit das Erscheinungsbild der Umverpackungen von Medikamenten. Damit sind die Fähigkeiten einer Verpackungsdruckerei stärker denn je gefordert.

Die Produktionslinie 1 bei Kroha Druck: Streamline-Produktion – von den mittelformatigen KBA-Druckmaschinen aus kann man die komplette Produktionsstraße überblicken. Produktionslinie 2 und Abteilung Stanzen: die Stanzmaschinen stehen in einer Linie mit den Druckmaschinen.



Für die Leitung einer dafür eingerichteten Abteilung gewann Kroha einen Spezialisten aus der Pharmaindustrie. Franz Kroha: »Nur mit Pharma-Know-how und dem Verständnis für deren Produktionsabläufe können wir die eigentlichen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden erkennen.«

Claus Welles, Vertriebsleiter der Kroha GmbH: »Wir haben uns zu einem innovativen Produkt- und Dienstleistungszentrum für die Pharmaindustrie entwickelt. Eine speziell geschaffene Kunden-Service-Abteilung berät den Kunden bei der Entwicklung seiner Verpackungssysteme.«

Schlanke-Produktion ...

Beide Kroha-Betriebe verfügen über mehrere Produktionslinien. Dies bringt, so Franz Kroha, erhebliche Vorteile. Eine Produktionslinie besteht aus einer Bogenoffsetdruckmaschine, einer Hubstanze und einer Klebmaschine. Gedruckt wird

im 3b-Format mit einer Vierfarben-, einer Fünffarben- und zwei Sechsfarben-Druckmaschinen, alle mit Lackwerk.

Am Ende der Produktionslinien übernimmt ein Abpackroboter die Schachteln und verpackt diese in Kartons. Die Anlage verschließt die Umkartons automatisch und setzt diese auf Paletten ab. An einer Seite der neuen Produktionshalle schließt sich parallel eine »Versorgungsspanne« an, von der die Maschinen mit Druckplatten, Lacktüchern, Stanz- und Ausbrechformen usw. versorgt werden. Eine solche konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Produktion ist auch heute noch selten anzutreffen.

Das Durchschnittsalter der Maschinen bei Kroha liegt bei etwa 2,5 Jahren. CtP ist ebenfalls seit vielen Jahren Standard in beiden Kroha-Betrieben. »Ohne die vollständig digitale Technik in dieser Abteilung wäre eine solche flexible Arbeitsweise nicht möglich«, erklärt Kroha.

»Die Arbeit mit den jeweils zwei Creo-CtP-Belichtern schafft zudem die Voraussetzung, an beiden Produktionsstandorten eine identische Qualität zu drucken.«

... und Gruppenarbeit

In Miesbach planen, organisieren und kontrollieren die einzelnen Teams ihre Aufgabe selbst. Vorteil der Gruppenarbeit ist eine höhere Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Arbeit. Von den Auftragsbearbeitern werden nur noch die auftragsrelevanten Daten und als Fixpunkte Termin und Auflage an die Produktion weitergegeben. In den Gruppen Druckvorstufe, Druck und Stanzen + Kleben werden die Auf-

tritte untereinander abgesprochen und selbständig Schichtpläne erarbeitet. Diese Art der Arbeitsorganisation hat eine hohe Flexibilität und eine flache Organisationsstruktur zur Folge. Die komplette mittlere Führungsebene wurde durch die Mitarbeiter ersetzt. Geführt wird das Unternehmen von vier Gesellschaftern aus der Familie. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen von Franz Kroha und seinem Vater. Die sechs Ressortleiter Betriebsleitung Miesbach, Vertrieb, Personalleitung und Qualitätsmanagement, Controlling sowie Betriebsleitung Barleben verfügen über eine weitreichende Kompetenz und können ihre Bereiche komplett selbst steuern. Der Zentraleinkauf ist separat organisiert. Neben der Qualitätssicherungsstelle gibt es eine Terminstelle, die die Gruppen in der Fertigungsplanung unterstützt. Die Qualitätssicherung spielt in der Drucksachenproduktion für die

Kapital Mitarbeiter

Rolle. Durch Fehler in der Druckvorstufe oder im Druck können Gefährdungen für die Verbraucher auftreten. Mittels eines umfangreichen Qualitätsmanagementsystems werden Fehlerquellen im Prozess eliminiert. Neben der Qualitätskontrolle durch speziell geschulte Mitarbeiter erfolgt der Objektvergleich zudem durch ein automatisches digitales System, Pharma-PrintControl genannt.

»Durch den Neubau in Miesbach haben wir die Basis für unser weiteres Wachstum geschaffen«, erklärt Franz Kroha. »Durchdachte Logistik im Unternehmen stellt einen ra-

schon Informationsaustausch sicher. Moderne Architektur, offene, geräumige und helle Räume bieten uns ein Arbeitsumfeld, das uns motiviert. Kleinere Besprechungen finden hier nicht in den Büros, sondern an unseren Espresso-Theken in den Foyers statt.«

Mit der Einführung der Gruppenarbeit macht Franz Kroha deutlich, dass er das Know-how der Mitarbeiter als das wichtigste Kapital des Unternehmens ansieht. Deshalb wurden spezielle Schulungskonzepte entwickelt und die permanente Weiterbildung im Unternehmensleitbild festgeschrieben.

Der 42-jährige Unternehmer sagt dazu einfach: »Wir wollen immer besser werden. Zufriedene Mitarbeiter sind die Basis, um die Anforderungen unserer Kunden umsetzen zu können.« Die bisherige Entwicklung gibt ihm recht – das Unternehmen wächst im Schnitt um jährlich 20%.

► www.kroha.de

